



GLÜCK AUF

Einfach nur bullig

Sind wir etwa ein klein wenig verwöhnt? Haben wir etwa den Blick für jegliche Relationen verloren? Geht es uns inzwischen zu gut in unserer konsumbezogenen Welt? Ich weiß es nicht genau. Aber nehmen wir doch einmal das Beispiel der aktuellen Temperaturen. Und dazu noch die junge, unbedarft Radio-Moderatorin eines regionalen Senders, die diese Woche über den Äther trällerte: „An diesem Wochenende erwarten wir auch im Erzgebirge relativ milde elf Grad Celsius.“ Ich glaubte, meinen Ohren nicht zu trauen. Wie bitte? Relativ milde elf Grad Celsius? Mensch, Mädel! Wir haben Januar, da sind elf Grad nicht relativ mild. Sondern einfach nur bullig warm. Eure Lore

NACHRICHTEN

STADTENTWICKLUNG

Zukunftskonzeption als Entwurf gewertet

SCHWARZENBERG – Gut 35 Prozent der dann wahrscheinlich nur noch rund 15.000 Einwohner der Stadt Schwarzenberg werden im Jahr 2025 über 65 Jahre alt sein. Das sind nur drei Zahlen aus einer ganzen Reihe statistischer Berechnungen, die auf der Grundlage der aktuellen Bevölkerungsentwicklung im neuen Stadtentwicklungskonzept von Schwarzenberg verankert sind. Auf mehr als 170 Seiten wurde dieses Konzept nun fortgeschrieben und vom Stadtrat als Entwurfsplanung bestätigt. Darin eingebunden sind kurz- und langfristige Maßnahmen, die der demografische Wandel zur Folge hat. So werde es beispielsweise 2025 rund 1000 Haushalte weniger als im Jahr 2013 geben. (matu)

UNFALL

Polizei sucht einen Fußgänger

SCHWARZENBERG – Den Betroffenen eines Unfalls, der sich am 20. Dezember gegen 7.10 Uhr in Schwarzenberg ereignet hat, sucht die Polizei. Nach Angaben der Beamten war eine 30-Jährige zu diesem Zeitpunkt mit ihrem Mazda 323 F auf der Schneeberger Straße aus Richtung Eibenstocker Straße unterwegs. In Höhe des Seniorenheims „Albert-Schweitzer-Haus“, nahe der Buswendeschleife Am Hofgarten, betrat plötzlich ein Mann von der Fußgängerinsel auf Fahrbahnmitte die Straße. Die Frau wich nach rechts aus. Trotzdem kam es zum Zusammenstoß zwischen dem Fußgänger und dem Außenspiegel des Wagens. Als die Fahrerin anhielt und ausstieg, war der Betroffene verschwunden. Unklar ist deshalb, ob der Mann – von kräftiger Statur und schwarz gekleidet – eventuell verletzt ist. Die Polizei sucht ihn beziehungsweise Zeugen des Unfalls. (ane)

Für Hinweise: Ruf 03771 120

DIEBSTAH

Auto fehlen plötzlich die Scheinwerfer

ERLABRUNN – Ohne Licht müsste im Moment der 57-jährige Halter eines Volvo-Lasters fahren. Nachdem der Mann am Silvestertag gegen 11 Uhr sein Fahrzeug auf einem Grundstück an der Schwarzenberger Straße in Erlabrunn abgestellt hatte, stellte er gestern gegen 10 Uhr fest, dass bislang unbekannte Täter zwei Scheinwerfer und den vorderen linken Nebelscheinwerfer im Wert von insgesamt rund 1500 Euro entwendet hatten. Die Polizei in Aue bittet um Mithilfe. Wer hat im genannten Zeitraum Personen und/oder Fahrzeuge wahrgenommen, die im Zusammenhang mit dem Diebstahl stehen könnten? (ane)

Für Hinweise: 03771 120

Mia-Sophie macht kleine Familie glücklich



Eine Schwester, das war der große Wunsch des siebenjährigen Cedric – und er ist in Erfüllung gegangen. Mia-Sophie heißt der kleine Sonnenschein, der am 1. Januar 2014, 2.26 Uhr das Licht

der Welt erblickt hat und damit auch das Neujahrsgeschehen im hiesigen Altlandkreis ist. Die Eltern, Peggy und Nico Schubert aus Rittersgrün, sind froh und glücklich über den gesunden

Nachwuchs, der beinahe „auf Arbeit“ zur Welt kam. Beide arbeiten im Haus der DSB-Service-Gesellschaft, die für die materiell-technischen Dinge der Kliniken sorgt. FOTO: FELIX MATUSCHKE

Nun treiben Briten die Suche nach Rohstoffen bei Pöhla voran

Eine Wiederaufnahme des Bergbaus im westlichen Erzgebirge ist mit vielen Hoffnungen, aber auch mit Skepsis verbunden. Das Interesse internationaler Investoren hält weiter an.

VON FRANK NESTLER

PÖHLA – Geht der Bergbau im Luchsachtal bei Pöhla und an anderen Stellen im Westerzgebirge wieder los? Angekündigt ist das, doch noch laufen Vorbereitungen. Dazu gehörte jetzt ein Zuständigkeitswechsel fürs Erkundungsfeld Breitenbrunn Indo: Die von einem australischen Investor gegründete und mit den Bergrechten ausgestattete Saxore Bergbau GmbH wurde vom britischen Unternehmen Treliver Minerals Ltd. übernommen. Den obligatorischen Antragsbesuch im Sächsischen Oberbergamt in Freiberg haben führende Vertreter jener Firma, die über aussichtsreiche Zinnvorkommen im englischen Cornwall verfügt, gemacht. Mit der Übernahme in Sachsen erweitert Treliver Minerals eigene Angaben zufolge seine Ressourcenbasis um eine große Zinnlagerstätte in einer politisch stabilen, infrastrukturell exzellent erschlossenen Bergbauregion.

An die von Saxore mit der Freiburger Firma Beak Consultants ausgeführten Untersuchungen der seit den 1970er-Jahren bekannten Zinnlagerstätten Hämmerlein und Tellerhäuser, des Weiteren in den Bergbauregionen um Eibenstock und den Schneckenstein, soll nahtlos angeknüpft werden. „In den kommenden 18 Monaten gibt es weitere geologische und aufbereitungstechnologische Untersuchungen“, kündigt Projektleiter Marco Roscher an. Dafür seien 1,6 Millionen Euro veran-

schlagt. „Ein dreidimensionales Modell der Lagerstätten wird erstellt. Neue Bohrungen sollen die Reichweite der im Mittelalter abgebauten Zinnvorkommen im Eibenstocker Revier klären. Und alle Partner sind sich einig: Die sehr offene Informationspolitik zu dem Projekt soll fortgesetzt werden.“ Ziel für 2015: eine vorläufige Machbarkeitsstudie.

„Die sehr offene Informationspolitik zu dem Projekt soll fortgesetzt werden.“

Marco Roscher Projektleiter

Der Stadt Schwarzenberg, zu deren Territorium Pöhla gehört, wurde die Übernahme von Saxore durch Treliver angezeigt. Bürgermeister Bernd

Weigel: „Das ist ein international renommiertes, erfahrenes Unternehmen. Bergbauvorhaben müssten da in guten Händen sein. Wir sollen auf dem Laufenden gehalten werden.“ Die Zusage bekam auch der Förderverein, der im Luchsachtal bei Pöhla im einstigen Wismut-Schacht ein Besucherbergwerk betreibt. Vereinschef Frank Weißflog: „Wir hoffen, dass sich die gute Zusammenarbeit fortsetzt, die wir mit den Freiburger Firmen Saxore und Beak hatten. Der Projektleiter bleibt ja derselbe.“

DAS SÄCHSISCHE OBERBERGAMT erteilte 2012 zwei Firmen Genehmigungen zur Rohstoffgewinnung und -erkundung im Westerzgebirge. Bis Ende 2037 kann die **Saxony Minerals & Exploration AG SME Halsbrücke** das Feld Pöhla-Globenstein ausbeuten. Die **Indo Gold Ltd., Sitz in Australien**, darf u. a. im Feld Breitenbrunn Indo bis Ende 2017 nach Vorkommen suchen. Dafür wurde die **Saxore Bergbau GmbH** gegründet. Diese ist jetzt von der britischen Firma **Treliver Minerals Ltd.** mit Sitz in Cornwall übernommen worden.

Filigrane Fadenkunst fesselt junge Preisträgerin

Mit zehn Arbeiten hat die Klöppelschule des Erzgebirgskreises gut ein Viertel der Beiträge zum Wettbewerb auf Schloss Klaffenbach beigesteuert. Acht Werke sind prämiert.

VON BEATE KINDT-MATUSCHKE

SCHWARZENBERG – Mit ihrem Sieg in der Kategorie der besten Klöppelarbeiten in der Altersgruppe der Sieben- bis Zehnjährigen ist Nathalie Lutz aus Schwarzenberg sehr zufrieden. Aus bunten Fäden, mit viel Fantasie und Können hat die Neunjährige eine dreidimensionale Arbeit eingereicht, die von den Juroren des

Kinder-Klöppelwettbewerbs mit dem 1. Preis bedacht wurde.

Dabei klöppelt Nathalie erste seit gut anderthalb Jahren. „Sie fing in den Sommerferien 2012 beim Schnupperklöppeln auf Schloss Schwarzenberg an und ist seither nicht mehr davon abzubringen“, erzählt ihre Mutter Sylvi Lutz. „Ich finde es so toll, weil man eigentlich alles auf diese Weise darstellen kann“, sagt die Neunjährige über ihr Hobby. Mit „Wunder unter Wasser“ war der Klöppelwettbewerb des Jahres 2013 überschrieben. Zahlreiche fantasievolle Arbeiten sind zu diesem Thema entstanden. Insgesamt beteiligten sich 84 Kinder im Alter zwischen 7 und 18 Jahren. Gut 40 Einzel- und Gruppenarbeiten mussten bewertet werden. „Von den zehn von uns eingereichten Arbeiten sind acht prämiert worden“, freut sich Simone Georgi, die Leiterin der Volks-

kunstschule des Landkreises. Auch für Nathalie ist klar, dass sie sich 2014 erneut am Wettbewerb beteiligt. Dann lautet das Motto: Kindergeburtstag. Die Arbeiten des Ausscheids 2013 sind bis Mitte Januar im Wasserschloss Klaffenbach in einer Sonderausstellung zu sehen.

Alle Preisträger im Überblick

Altersgruppe 7 bis 10 Jahre:
1. Platz Nathalie Lutz, Schwarzenberg
5. Platz Emma Lang, Alfalfer

Altersgruppe 11 bis 14 Jahre:
4. Platz Nadine Ryll, Zschorlau
6. Platz Christiana Wolf, Erlabrunn
8. Platz Julianne Lorenz, Zschorlau
9. Platz Annalena Pfeiffer, Zwönitz

Gruppenarbeiten:
6. Platz Klöppelschule Johannstadt
7. Platz Klöppelschule Erlabrunn



Das Klöppeln lässt sie nicht mehr los: Passend zum Jahreswechsel klöppelt Nathalie Lutz derzeit ein riesiges Glückskleeblatt. FOTO: FELIX MATUSCHKE

Tolle Tage für „Familien im Glück“

DRK-Kreisverband gewährt gesellige Auszeit

AUE-SCHWARZENBERG/JONSDORF

Acht Familien mit 22 Kindern aus Sachsen, darunter acht Kinder aus dem Raum Aue-Schwarzenberg, haben über die spendenfinanzierte DRK-Aktion „Familien im Glück“ jetzt tolle und erholsame Tage bei einem unvergesslichen Kurzurlaub im Familienhotel „Haus am Jonsberg“ im Kurort Jonsdorf erlebt.

Seit 27. Dezember waren sie, die sich sonst aufgrund des schmalen Familienbudgets keinen Urlaub leisten können, zu einer geselligen Auszeit im Zittauer Gebirge eingeladen. „Es war einfach wunderbar“, sagte gestern Sebastian Frischmuth aus Bad Schlema, der mit seiner Frau und den zwei Kindern zu den Gästen gehörte. „Alles topp“, schwärmt der Familienvater. Und auch Ursula Sumpf, die Initiatorin der Aktion Kinderherzen, hat mit zwei Mädchen aus bedürftigen Familien den Jahreswechsel in Jonsdorf verlebt. „Die beiden 10- und 11-jährigen waren ganz lieb und haben das einfach mal gebraucht“, sagt Ursula Sumpf.

Statistisch gesehen, können sich fast 25 Prozent aller Haushalte in Deutschland keinen Urlaub leisten. Gut 20 Prozent aller Kinder sind heute von Armut bedroht. Diese Zahlen sind es, die den DRK-Kreisverband Aue-Schwarzenberg nunmehr zum zweiten Mal zu dieser Aktion bewegen haben. Hinzu kam die Tatsache, dass auch das Hochwasser 2013 wieder viele Familien in Notsituationen gebracht hat. Deshalb waren auch von der Flut betroffene Familien eingeladen. Heute treten sie alle die Heimreise an. (matu)

GESCHICHTE

Überlebende mit Theaterstück geehrt

LINDENAU/BLACKSBURG – Die Rettung dreier Auschwitz-Überlebender durch Lindener Bürger wurde in den USA möglicherweise in einem Theaterstück thematisiert. Dies hat die Übersetzerin Susanne Reber herausgefunden. Reber hat die Biografie eines der drei Geretteten – des Mannheimer Juden Ernest Michel – ins Deutsche übersetzt. Hauptperson des Theaterstücks sei allerdings nicht Michel, sondern eine weitere Person aus der Gruppe der Überlebenden: Honzo Munk. Dieser lebte in Blacksbury im US-Bundesstaat Virginia. Alle drei waren im April 1945 vom einem Todesmarsch geflohen und hatten in Lindenau Zuflucht gefunden. (nie)